



Die offizielle Zahl der französischen Opfer, die bei den Angriffen der Hamas auf Israel getötet wurden, ist erneut gestiegen: 39 Tote und neun Vermisste, wie das Außenministerium in Paris am Samstag mitteilte.

„Frankreich bedauert den tragischen Tod weiterer französischer Staatsangehöriger, womit sich die Zahl der französischen Opfer bei den Terroranschlägen der Hamas gegen Israel auf 39 erhöht hat“, teilte das französische Außenministerium in einer Erklärung mit und erklärte darüber hinaus, dass „neun Landsleute noch vermisst werden“, von denen einige als Geiseln der Hamas gehalten werden. „Wir setzen alles daran, ihre Freilassung zu erreichen. Wir bleiben in ständiger Verbindung mit allen Familien unserer vermissten oder als Geiseln gehaltenen Staatsangehörigen“, fügte das Ministerium hinzu.

Seit Beginn des Krieges zwischen Israel und der Hamas, der am 7. Oktober durch einen beispiellosen Angriff der palästinensischen islamistischen Bewegung auf israelischen Boden ausgelöst wurde, wurden nach Angaben der israelischen Behörden mehr als 1.400 Menschen in Israel getötet, die meisten davon Zivilisten, und mehr als 240 Personen wurden als Geiseln genommen.

Als Vergeltung erklärte Israel einen Krieg zur „Vernichtung“ der Hamas und beschoss den Gazastreifen ohne Unterlass, wo laut einer letzten Bilanz der Hamas vom vergangenen Freitag 9.227 Menschen, darunter 3.826 Kinder, getötet wurden. Vierunddreißig Franzosen und ihre Familienangehörigen verließen am Freitag Gaza – wo das französische Kulturinstitut von einem israelischen Luftangriff getroffen wurde – über den Grenzübergang Rafah nach Ägypten, wie die französische Außenministerin Catherine Colonna am Freitag mitteilte.

Am Samstag seien etwa 50 weitere Evakuierungen von Franzosen geplant, sagte Olivier Becht, der beigeordnete Minister, der unter anderem für die Auslandsfranzosen zuständig ist, auf France Inter. „Wir sind dabei, für die Evakuierung unserer Staatsangehörigen in Gaza zu sorgen: 34 Franzosen konnten gestern ausreisen, heute erwarten wir etwa 50 weitere“, sagte er. „Wir sind am Ball, um sicherzustellen, dass jeder Franzose, der nach Frankreich kommen will, unter den bestmöglichen Sicherheitsbedingungen evakuiert werden kann.“